

KREISSTADT METTMANN Die Bürgermeisterin		Drucksachennummer 301/2023
Anfrage		
1.3 Amt für Digitalisierung und Informationstechnik	öffentlich	☒
Reissich, Johannes	nicht öffentlich	☐

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Haupt- und Finanzausschuss	3.b	12.09.2023

Anfrage der Fraktion CDU vom 04.09.2023
 hier: Sachstand Digitalisierung

Finanzielle Auswirkungen

Kosten

Produkt

Haushaltsjahr

Folgekosten

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein

Deckungsvorschlag

Anmerkung der Stadtkämmerin:

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

Verwaltungserläuterung:

Mit Datum vom 04.09.2023 stellt die CDU-Fraktion die Anfrage „Wie ist der neueste Sachstand und was sind die neuesten Pläne zur Digitalisierung der Mettmanner Verwaltung?“ (Anlage 1). Diese wird folgend beantwortet:

Die Digitalisierungsstrategie der Stadt Mettmann gliedert sich in vier Teilbereiche. Die Modernisierung der Arbeitsplätze, die digitale Transformation der Verwaltungsprozesse, das Angebot digitaler Verwaltungsdienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger sowie eine ganzheitliche Verbesserung der Daten- und IT-Sicherheit.

Im Bereich der Modernisierung der Arbeitsplätze kann berichtet werden, dass die Auslieferung der neuen Laptops abgeschlossen ist. Dadurch ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Mettmann ein ortsunabhängiges Arbeiten möglich. Ebenso wird derzeit, in Vorbereitung auf ein erweitertes digitales Arbeiten z. B. mit dem Dokumentenmanagementsystems (DMS), an den Büroarbeitsplätzen jeweils ein zweiter Monitor aufgestellt. Für den Umgang mit moderner Software im Bereich Office werden Schulungen vom Amt 1.1.1 Zentrale Verwaltung und Organisation/Personalentwicklung für die Mitarbeitenden angeboten und zahlreich besucht. Ebenso steigt das Angebot der Kollaborationstools für den digitalen Austausch. So kann BigBlueButton als Videokonferenzsoftware genutzt werden. Ein Terminabstimmungstool ist für die Verwaltung verfügbar und mit Alfresco können die Mitarbeitenden cloudbasierten Datenaustausch betreiben. Zukünftig soll das Telefonieren über die Laptops mithilfe von Software ermöglicht werden, welches die Arbeit im Homeoffice noch komfortabler macht. Die ersten Tests hierzu starten in Kürze. Außerdem ist seit August im gesamten Rathaus W-Lan für Mitarbeitende sowie Besucher verfügbar (siehe Anlage 2, Seite 2, blauer Bereich).

Im Bereich der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse startet derzeit das Projekt für die Implementierung eines DMS. Grundvoraussetzung hierfür ist eine einheitliche Datenablagestruktur. Diese wurde in den ersten beiden von fünf Ebenen bereits definiert und wird in den entsprechenden Fachbereichen anschließend vertieft. Die Struktur wird sich an den Produktkatalog des Haushalts anlehnen. Die Einführung des DMS erfolgt agil in Schritten, gegliedert nach Fachbereichen. Mit der Stabstelle Fördermittelmanagement wurde ein erster Pilotbereich ausgewählt. Mit diesem Projekt sollen Prozesse analysiert und im Rahmen der digitalen Transformation optimiert werden. Schnittstellen und Abhängigkeiten zu und zwischen Fachverfahren werden im Einführungsprozess iterativ geprüft und ebenfalls optimiert (siehe Anlage 2, Seite 2, grüner Bereich).

Im Bereich digitale Verwaltungsleistungen für Bürgerinnen und Bürger wird am 04.10.2023 das Onlineservice-Portal freigeschaltet. Dieses bietet den Einwohnern der Stadt Mettmann die Möglichkeit, Anträge in bestimmten Bereichen digital zu stellen. Dies war im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes für Kommunen verpflichtend. Allerdings wurde diese Verpflichtung Anfang des Jahres 2023 wieder aufgehoben, sodass die Online Anträge aktuell nur eine optionale Zusatzleistung der Kommune darstellen. Da die Stadt Mettmann im Bereich Digitalisierung nur begrenzte personelle Ressourcen aufbringen kann, werden diese nun auf die Einführung des DMS Projektes fokussiert. Somit werden derzeit keine weiteren Online-Anträge erstellt oder weiterentwickelt (siehe Anlage 2, Seite 2, roter Bereich).

Im vierten Bereich, Daten- und IT-Sicherheit, wird ab Oktober ein Projekt zur Erstellung eines IT-Sicherheitskonzeptes in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Rechenzentrum gestartet. Ziel ist es, einen aktuellen IST-Zustand der IT-Sicherheit nach dem BSI-Grundschutzkatalog zu erfassen und entsprechende Risikobehandlungsmaßnahmen zu erarbeiten. Nach vergeblicher Projektanfrage beim Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) wird der Kontakt zwar weiterhin aufrechterhalten, aber eine engere Zusammenarbeit wird nicht stattfinden. Zur Verbesserung der IT-Sicherheit trägt ebenfalls die Modernisierung der Arbeitsplätze bei, da hierdurch auf ein aktuelles und sicheres Betriebssystem umgestellt wurde (siehe Anlage 2, Seite 2, dunkelblauer Bereich).

Das ganzheitliche Ziel der Digitalisierungsstrategie ist, dass mithilfe einer digitalen Transformation die Bürgerinnen und Bürger auf digitalem Weg mit der Stadtverwaltung kommunizieren können, ihre Anträge digital stellen und die Ergebnisse ebenfalls in digitaler Form erhalten können. Dazu ist es notwendig, dass die Prozesse medienbruchfrei unter Einhaltung von Datenschutz und IT-Sicherheit, in der Verwaltung durchlaufen können. (siehe Anlage 2, Seite 3).

Gez. Pietschmann